



vlbs aktuell

Nummer 05/06
Jahrgang 45
Mai/Juni 2023

Organ des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen (vlbs) im dbb

Sorgen um Nachwuchslehrkräfte? (A. Cartarius)

„Möchten Sie Teil eines landesweiten und zukunftsprägenden Projektes werden? Dann bieten wir Ihnen eine Zusammenarbeit im Team mit professionellen Kolleginnen und Kollegen! Sie bekommen die Möglichkeit sich in einem heterogenen Umfeld mit Ihren fachlichen Interessen zu verwirklichen und sich auf vielfältige Weise mit neuen Herausforderungen auseinanderzusetzen.“

So, oder so ähnlich würde wahrscheinlich ein Privatunternehmen für den Lehrberuf werben.

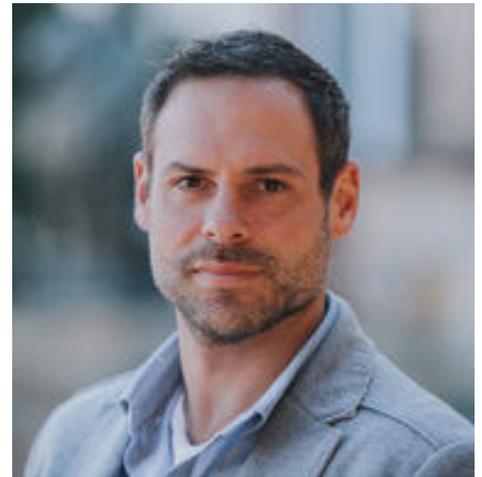
Momentan gibt es bis auf eine Empfehlung der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission jedoch keine größeren Bewegungen um dem

akuten Lehrkräftemangel entschieden entgegenzuwirken.

Doch gerade an dieser Stelle sieht der vlbs einen dringenden Handlungsbedarf, möglichst ohne dabei die bestehenden personellen Ressourcen noch größeren Arbeitsbelastungen auszusetzen.

Für den vlbs nimmt die BBS gegenüber der allgemeinbildenden Schule hinsichtlich des Lehrkräftemangels eine besondere Rolle ein, weil die Lehrkräfte in der dualen Ausbildung die künftige Berufswelt im Besonderen prägen.

Zum einen wäre es fatal, wenn auf Grund eines Lehrkräftemangels Ausbildungen in Rheinland-Pfalz nicht mehr flächendeckend erhalten



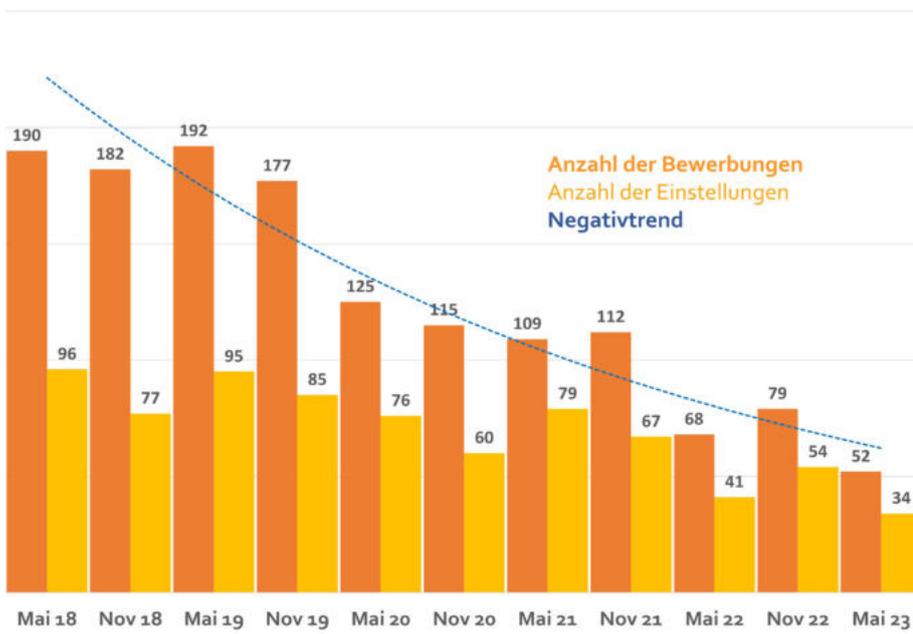
Zur Person: Andreas Cartarius ist aktuell Mitglied des BPR und arbeitet mit den Fächern Sport und katholische Religion/lehre an der BBS Prüm.

werden könnten. Zum anderen kann ein Fachkräftemangel im betrieblichen Teil der Ausbildung zu Wissenslücken führen, die der Unterricht in der Theorie auffangen müsste.

Darüberhinaus ist eine flächendeckende Unterrichtsversorgung momentan nur möglich, weil sich die Schülerzahlen auf einem tendenziell niedrigen Niveau befinden.

Die leicht ansteigenden Tendenzen der Schülerzahlen der Sekundarstufe I lassen jedoch den Schluss zu, dass längerfristig der Bedarf an Lehrkräften auch an der

Einstellungsübersicht zum Vorbereitungsdienst



Quelle: Detaillierte Zahlen können der Homepage des BPR BBS entnommen werden: www.bpr-bbs.de

In dieser Ausgabe:

Titelseite bis Seite 22 • Sorgen um Nachwuchslehrkräfte?

Seite 22 bis Seite 23 • Zweitägige Landesvorstandssitzung in Wörth am Rhein • IN KÜRZE

Seite 24 • vlbs - Führungskräfte im Dialog • Vorstandssitzung im BV Trier

BBS erneut steigt. Demnach sollte laut vlbs vom Dienstherrn vorausschauend personalisiert werden.

Wie stellt sich die Situation jedoch faktisch dar? Ein Blick auf die Einstellungszahlen zum ersten Mai der letzten fünf Jahre lässt einen klaren Negativtrend erkennen.

Vergleicht man das Einstellungsvolumen im Bereich der Bewerbungen und den getätigten Einstellungen zum Vorbereitungsdienst, so lässt sich ein starker Rückgang verzeichnen.

Während die Bewerberzahl für BBS im Mai 2018 die Ausbildungsplatzhöchstzahl mit 190 Bewerbungen noch überschritt, lagen zum Einstellungstermin im Mai

2023 lediglich noch 52 Bewerbungen vor. Daraus lässt sich klar der Schluss ziehen, dass das Interesse am Referendariat an berufsbildenden Schulen stark zurückgegangen ist.

Einen vergleichbaren Rückgang verzeichnen auch die getätigten Einstellungen zum Vorbereitungsdienst an BBS. Von 96 Einstellungen im Mai 2018 ist die Zahl der Lehramtsanwärterinnen und -anwärter im Mai 2023 auf 37 in Rheinland-Pfalz gesunken.

Während man zunächst davon ausgegangen ist, dass der Rückgang der Einstellungszahlen auf die schwierigen schulischen Strukturen der Coronapandemie zurückzuführen war, lässt auch ein Blick auf die Zahlen der

letzten Einstellungstermine keine wirklich positiven Steigerungen erkennen.

Gegenwärtig steuern wir ohne zielführende Veränderungen einem absoluten Tiefpunkt entgegen. Deshalb hat der Landesvorstand des vlbs eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich dem Thema Lehrkräftegewinnung widmet.

Neben Veränderungen der Rahmenbedingungen im Vorbereitungsdienst könnten auch Anpassungen der Studienmöglichkeiten für das BBS-Lehramt positiven Einfluss auf die Situation haben.

Ziel der Arbeitsgruppe ist ein Positionspapier mit konkreten Verbesserungsvorschlägen.

Zweitägige Landesvorstandssitzung in Wörth am Rhein (A. Cartarius)

In Anlehnung an die landesweite Bildungsinitiative „Schule der Zukunft“ kam der Landesvorstand mit den Vorsitzenden der Bezirksverbände und der Fachausschüsse zu einer zweitägigen Veranstaltung unter dem Motto „Berufsbildende Schule der Zukunft“ in Wörth am Rhein zusammen.

Bereits bei der Begrüßung des Schulleiters Herrn Ott wurde die bewusste Wahl des Standortes deutlich.

Auch wenn die BBS Wörth als Bündelschule augenscheinlich vielen berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz ähnelt, zählt sie mit einer der europaweit modernsten Anlagen zu einem absoluten Vorreiter der

digitalisierten Vernetzung der BBS mit der Industrie.

Die mehrere Millionen Euro teure so genannte *Smart Factory* konnte aus Fördermitteln der „europäisch territorialen Zusammenarbeit“ (INTERREG) als Teil der Struktur- und Investmentpolitik der europäischen Union finanziert werden.

Sie ist gerade für die Ausbildung in dieser Region eine wichtige Errungenschaft.

Mit einem der weltweit größten Mercedes-Benz Truck Werke, in dem täglich bis zu 470 LKW produziert werden, bietet sich in der direkten Nachbarschaft ein Kooperationspartner besonderer Art.

In einer Führung wurde der vlbs-Delegation im Anschluss von der Lehrkraft Nadine Geißer und einer Klasse von Elektronikerinnen und Elektronikern für Automatisierungstechnik im dritten Lehrjahr die Anlage gezeigt.

Die Gruppe konnte so die dreiteilige Anlage in der direkten praktischen Anwendung im Unterricht sehen.

Besonders beeindruckt zeigte sich die vlbs-Delegation dabei von den lebhaften Schilderungen der Schülerinnen und Schüler, die einerseits die Möglichkeiten des Einsatzes der Anlage im Unterricht verdeutlichten und andererseits im Gespräch souverän auf kritische Fragen eingingen.

Im Anschluss an die Besichtigung wurde in einem weiteren Tagesordnungspunkt die landesweite Initiative *Schule der Zukunft* vorgestellt.

Hier gaben Frau Rammenzweig-Fendel, Referentin des pädagogischen Landesinstitutes und Herr Dr. Beckmann vom Bildungsministerium einen Einblick in die Konzeptideen, die bereits gegangenen Schritte und die geplanten Entwicklungen der Initiative.



Gruppenfoto der Mitglieder des Landesvorstands und Vorsitzenden der Fachausschüsse im Bereich der Smart Factory gemeinsam mit Herrn Ott und Herrn Käsmeyer

IN KÜRZE (A. Cartarius)

In einer Stellungnahme hat sich der Bundesrat am 12. Mai 2023 zum Gesetzesentwurf zur Fachkräfteeinwanderung geäußert.

Künftig sollen ausländische Fachkräfte leichter nach Deutschland kommen können. Damit will die Bundesregierung dem aktuellen Fachkräftemangel entgegenwirken. In seiner Stellungnahme unterstreicht er u.a. die Notwendigkeit, dass das Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung zügig und vor allem für kleine und mittlere Unternehmen einfach handhabbar umgesetzt wird.

Mit unbürokratischeren Verfahren sollen Bearbeitungszeiten verkürzt werden und Unternehmen sollen bei der Anwerbung stärker unterstützt werden. Der Bundesrat bittet, die Möglichkeiten zur Fachkräfteeinwanderung im In- und Ausland besser bekannt zu machen und eine Verkürzung Wartezeiten bei Visaverfahren herbeizuführen.

Außerdem hält die Länderkammer die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse für zu langwierig und zu schwierig. Die Verwaltungsverfahren müssten entbürokratisiert und beschleunigt werden.

Quelle: Bundesrat Kompakt, das Wichtigste zur Sitzung 1033, Tagesordnungspunkt 17 der Sitzung vom 12.05.2023

Der vlbs gratuliert allen zum Zuge gekommenen Kolleginnen und Kollegen, die anlässlich des diesjährigen Beförderungsverfahrens zur/zum Oberstudienrätin/Oberstudienrat traditionell am 18. Mai dem Tag der Verfassung in Rheinland-Pfalz, ihre Beförderung erhalten haben.

Als wichtige Information ergibt sich aus einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz vom 15. Dezember 2022 für zukünftige Beförderungsverfahren, dass dienstliche Beurteilungen zur Verbeamtung auf Lebenszeit auf Grund des anders gearteten Anlasses nicht mehr zur Beförderung nach A14 herangezogen werden können.

Weitere Informationen unter: www.bpr-bbs.de



von Rechts nach Links: Der Landesgeschäftsführer Markus Penner mit Frau Rammenzweig-Fendel, der Vorsitzende Harry Wunschel und Herr Dr. Beckmann bei der Präsentübergabe an die Gäste.

Ausgangspunkt der Initiative sind die zahlreichen neuen Herausforderungen, die die Gesellschaft an das Lernen in der Schule im 21. Jahrhundert stellt. Durch progressive Denkweisen soll mit dem Projekt *Schule der Zukunft* einerseits die zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Schule vorangetrieben werden.

Andererseits bieten die landesweit gesammelten Erfahrungen die Möglichkeit des systematischen Austauschs und der Vernetzung.

Seit dem 30. September 2022 nehmen in Rheinland-Pfalz insgesamt 45 Schulen an diesem Projekt teil. Diese werden in ihrer Schulentwicklung auf mehreren Ebenen unterstützt und begleitet. Unter den teilnehmenden Schulen befinden sich bislang fünf berufsbildende Schulen.

Die BBS Ignaz-Roth-Schule Zweibrücken nimmt mit dem Fokus des selbstorganisierten Lernens in unterschiedlichen Bildungsgängen an der Initiative teil.

Der Schwerpunkt der BBS 1 Mainz bildet die Förderung des beruflichen Erfolgs und Lebenserfolgs durch agile Didaktik und Partizipation der Lernenden, sowie die Stärkung des selbstorganisierten Lernens.

Die Karl-Hoffmann-Schule in Worms nimmt mit dem Entwicklungsvorhaben der Stärkung der individuellen Förderung des Erwerbs von Zukunftskompetenzen durch nachhaltige Unterrichtskonzepte teil. Schwerpunkt bildet dabei eine realitätsnahe Entwicklung von Unterrichts- und Raumkonzepten.

Die berufsbildende Schule Wirtschaft Koblenz möchte vom traditionellen Lernort Schule zu individuellen Lösungen kommen.

Hierbei sollen Freiräume zur Nutzung fachlicher und persönlicher Möglichkeiten geschaffen werden.

Mit dem Entwicklungsvorhaben der Etablierung einer digitalen, die Selbstlernkompetenz fördernden Lehr-Lernarchitektur nimmt das Balthasar-Neumann-Technikum Trier an der Initiative teil.

Ebenso ein fester Bestandteil der zweitägigen Veranstaltung bildete eine Landesvorstandssitzung, in der neben den Einflüssen der Gesellschaft auf die berufsbildenden Schulen der gelungene Austausch zur BVJ-Reform in Ludwigshafen diskutiert wurde. Als Ergebnis konnte aus den Erfahrungen der Praxis ein Positionspapier entwickelt werden.

Für großen Diskussionsbedarf in der Sitzung sorgte zudem die Reform der Prüfungsordnung des Vorbereitungsdienstes. Demnach besteht die Prüfungskommission der 2. Staatsexamensprüfung nur noch aus einem Teilnehmer der Schule, so dass nur noch Schulleitung oder Mentor an der Prüfung teilnehmen können.

Auch die momentane Situation der Lehrerinnen und Lehrer für Fachpraxis und Fachlehrerinnen und Fachlehrer wurde diskutiert. Im Zuge einer möglichen Erhöhung der Besoldung des Grundschullehreramt sollte hier ein besonderer Fokus liegen, da die Aufstiegsmöglichkeiten nach Ansicht des vlbs hier besonders eingeschränkt sind.

Im Zuge des Digitalpaktes wurde in der Sitzung die Ausschöpfung der zur Verfügung gestellten Mittel diskutiert. Neben einer kritischen Analyse der Inanspruchnahme der Gelder wurde zudem die Eignung der Endgeräte im alltäglichen Unterricht infrage gestellt.

Dank gilt an dieser Stelle Markus Zöller für die gute Organisation.

Ebenso bedanken möchte sich der vlbs bei Herrn Ott und Herrn Käsmeier für die Gastfreundschaft, so wie bei Frau Geißer für die eindrucksvollen Impulse in Bezug auf die Möglichkeiten der Digitalisierung.

vlbs - Führungskräfte im Dialog (A. Hoffmann)

Nach längerer Pause trafen sich wieder zahlreiche Mitglieder der Schulleitungen der berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz zur Führungskräftetagung des vlbs an der BBS TGHS Bad Kreuznach.

Zum Auftakt der Veranstaltung informierte die dbb Landesvorsitzende Lilli Lenz sehr anschaulich über die Ergebnisse der Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst beim Bund sowie den Kommunen und die Bedeutung der erzielten Ergebnisse für die Länderrunde im Herbst diesen Jahres.

Für die kommenden diesjährigen Demonstrationen erhofft sich Lilli Lenz auch eine deutliche Sichtbarkeit der verbeamteten Lehrkräfte, sofern dies ihr Unterrichtseinsatz erlaubt.

Da die erzielten Tarifergebnisse für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst i.d.R. 1:1 auf Beamte übertragen werden, sind Solidaritätsbekundungen der verbeamteten Kolleginnen und Kollegen von tragender Bedeutung.

Harry Wunschel thematisierte in kurzen Zügen die Umsetzung der BVJ-Reform. Die Rückmeldungen aus den Schulen zeigen viele verschiedene Problemlagen, die weit über die Frage hinausgehen, weshalb die

Klassenmesszahl nicht wie versprochen von 16 auf 12 reduziert wurde und wie die Beratung der Schülerinnen und Schüler im Lehrkräftestundenplan sinnvoll abzubilden ist.

Das Bildungsministerium möchte die Umsetzung der Reform mit einem Monitoring begleiten, welches im nächsten Schuljahr beginnen und etwa zwei Schuljahre laufen soll.

Dabei sollen die unterschiedlichen Umsetzungen in den Schulen betrachtet und notwendige Schlüsse daraus gezogen werden. Zuerst werden die 10 Pilotschulen eingebunden, später dann alle Schulen mit BVJ. Herr Koch (PL, BBS 1 Mainz) steht den Schulen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Andreas Hoffmann informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Beförderungssituation im aktuellen A13/14 Beförderungsverfahren. Des Weiteren erläuterte er die Auswirkung des Urteils des OVG Koblenz vom 15. Dezember 2022 auf die Beförderungsmöglichkeiten im Sektor 1, im Sektor 2 und die Pool Liste.

Bei den Auswahlentscheidungen im A13/14 Beförderungsverfahren wurden bisher auch die dienstlichen Beurteilungen anlässlich der



Zur Person: Andreas Hoffmann ist stellvertretender Landesvorsitzender und Vorsitzender des Bezirkspersonalrates der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen.

Verbeamtung auf Lebenszeit einbezogen. Diese Vorgehensweise hat das OVG Koblenz als unzulässig verworfen. Dies hatte zur Folge, dass alle dienstlichen Beurteilungen, die anlässlich der Verbeamtung auf Lebenszeit erstellt wurden und noch Gültigkeit besitzen, bei den Auswahlentscheidungen nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Den Hauptteil der Veranstaltung bildeten Fragen aus den Schulleitungen und der gegenseitige Austausch. Zum Abschluss bedankte sich Harry Wunschel bei Schulleiter Simon Lauterbach für die gute Organisation der Veranstaltung und bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den konstruktiven und fruchtbaren Dialog.

Vorstandssitzung im Bezirksverband Trier (A. Cartarius)

Nach längerer Zeit kam am 8. Mai 2023 der BV Trier endlich wieder zu einer Vorstandssitzung im Nells Park Hotel Trier zusammen.

Alle freuten sich nach der Vorstandssitzung über die Gelegenheit des Austauschs beim gemeinsamen Essen.

Neben wichtigen Planungen im BV Trier wurden auch die neugestalteten Ehrennadeln an die OV-Vorsitzenden für die Mitgliederehrungen weitergegeben.

Der vlbs möchte an dieser Stelle gerne seinen Dank für die langjährige Unterstützung aussprechen.



BV Mitglieder beim gemeinsamen Essen im Nells Park Hotel Trier.

vlbs-aktuell

Herausgeber • Verband der Lehrerinnen & Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705, www.vlbs.org

Vorsitzender • Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunsehel@vlbs.org

Schriftleitung und Layout • Andreas Cartarius, Biewerer Straße 98a, 54293 Trier, Telefon 0175-8253378, Andreas.Cartarius@vlbs.org

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Einsender von Berichten, Briefen u.Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

vlbs-aktuell wird Klimaneutral gedruckt und erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.